



Interessenvertretung der Gasthorenden an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Grußwort des Sprechers der IVG am 8. März 2013 zum 30 jährigen Jubiläum des Studium generale

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gasthörerinnen und Gasthörer.

Auch wir, die IVG, freuen uns, dass Sie der Einladung zur Festveranstaltung anlässlich "30 Jahre Studium Generale" so zahlreich gefolgt sind.

Im Namen von etwa 23000 Gasthörerinnen und Gasthörern (lt. Statistik), die sich von 1983 bis zum WiSe 2012/13 für das Angebot im "Studium generale" eingeschrieben haben, bedanken wir uns.

Danke unserer Universität, die sich als eine der ersten Hochschulen mit dem Angebot im Studium generale für ältere Erwachsene geöffnet hat.

Frau Dr. Brunhilde Arnold, Akademische Rätin im Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Universität Oldenburg, organisierte 1985 ein Kolloquium zum Thema "Ältere Studierende in den Universitäten". Der damalige Vizepräsident Prof. Dr. Jörg Wolff antwortete auf ihre Einladung: *"Als ich die Einladung zu dieser Veranstaltung erhielt, habe ich mich richtig gefreut, zu lesen, "Ältere Studierende an Universitäten" und nicht etwa Alten- oder Seniorenstudium. Mir scheint der von Ihnen gewählte Begriff sinnvoll."* Das hat sich bis heute bei uns nicht geändert.

Die Gasthorenden danken der Vizepräsidentin für Studium und Lehre für das offene Ohr bei dem schon traditionellen Gespräch mit den Mitgliedern der IVG kurz vor oder nach Semesterbeginn.

Unser Dank gilt auch den Dozentinnen und Dozenten, die ihre Vorlesungen, Seminare und andere Veranstaltungen nach wie vor für Gasthorende öffnen.

Ganz besonders sind wir den Mitarbeiterinnen des C3L, zuständig für das Gasthorendestudium, zu Dank verpflichtet: sie bemühen sich neben ihren sonstigen vielfältigen Aufgaben, für jedes neue Semester ein breit gefächertes Angebot im "Studium generale" anzubieten. Das ist nicht zuletzt auch auf die guten Kontakte zu den Lehrenden zurück zu führen. Unser Kontaktteam, zwei Mitglieder der IVG, die das Gespräch mit Dozentinnen und Dozenten suchen, trägt sicher auch ein wenig dazu bei.

Die vor zehn Jahren gebildete IVG hat sich an der Uni etabliert. Jährliche Treffen mit Vertretungen anderer Universitäten, u.a. Hannover, Münster, Hamburg, Köln, Dresden, zeigen uns immer wieder, dass wir unter dem Dach des C3L unserer Uni gut aufgehoben sind. Wir wollen weiter am studentischen Alltag teilnehmen.

Die Gasthorenden wünschen sich, dass das bestehende Konzept der Integration mit den Regelstudierenden erhalten bleibt. Dafür wird sich die IVG auch in Zukunft einsetzen. Die Angebote von Gasthorenden für Gasthorende, die z.T. ebenfalls für Nicht-Gasthorende geöffnet sind, tragen dazu bei, das Gasthorendestudium in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen.



Interessenvertretung der Gasthörerinnen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Gestatten Sie mir, dass ich drei Personen besonders erwähne.

Wir wünschen dem Team im C3L, Dr. Christiane Brokmann-Nooren, Waltraut Dröge und Anja Buß in Zukunft weiterhin eine erfolgreiche Gestaltung des Angebotes im Studium generale. Dabei dürfen die Angebote im semesterbegleitenden Kursprogramm und das weiterbildende Studienprogramm Geisteswissenschaften nicht vergessen werden.

Für diese erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren überreichen wir ihnen ein kleines Geschenk zum Zeichen unseres Dankes.

Wir werden uns, soweit erwünscht, auch in Zukunft einbringen.

Ich schließe meine Ausführungen mit einem Satz aus einer Rede, welche die Nobelpreisträgerin, Rita Levi-Montalcini kurz nach ihrem 100ten Geburtstag hielt: "*Das Gehirn geht nicht in Rente, solange wir es benutzen*". Dazu haben wir an unserer Uni ausreichend Gelegenheit.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

gez.: Helge Thormann
Sprecher der IVG